

Wanderwoche auf Elba

Samstag 4. – Samstag 11. Mai 2019

Leitung: Margrit Lang

Herzlichen Dank

Einmal mehr erlebten 22 ACG-ler sowie 3 Gäste eine grossartige Reise und konnten eine wunderschöne Insel in Europa kennenlernen. Herzlichen Dank Margrit Lang für die gute Idee und die tadellose Organisation. Elba ist eine Insel zum Verlieben. Die örtliche Reiseleiterin Simona führte uns auf die schönsten Wanderrouten und konnte kompetent über die geologischen und geschichtlichen Highlights der Insel Auskunft erteilen. Auch der Chauffeur Andi Müller, des Carunternehmens Roland Zemp, kurvte uns äusserst sicher und zuverlässig mit dem bequemen Reisebus über die Strassen der Schweiz und Italien. Simona sowie Andi hatten sich schnell an uns gewöhnt und wurden Teil der elbanischen Wanderfamilie.

Noch ein Wort zur sehr guten Ökobilanz. Da der moderne Reisebus (Euro 6) nur knapp 20 Liter Treibstoff auf 100 km verbraucht, bedeutet dies, pro Kopf gerechnet weniger als ein Liter Diesel.

Dank Margrit, Simona und Andi wurde die Wanderwoche ein grosser Erfolg!



Die Insel Elba

Elba ist eine italienische Insel im Nationalpark Toskanischer Archipel im Thyrrenischen Meer. Vom kristallklaren Meer, den Farben der Natur und dem Mineralienreichtum abgesehen, ist die Insel Elba vor allem aufgrund des Namens Napoleon Bonaparte weltbekannt. In der im Norden gelegenen Hauptstadt Portoferraio zeichnet das Nationalmuseum der napoleonischen Residenzen die Zeit des französischen Kaisers auf der Insel nach. Das Mineralienmuseum im Ort Rio Marina im Osten der Insel umfasst nachgebildete Bergbauszenarien. Die Fläche der Insel beträgt 224 km² und gehört zur Provinz Livorno.

Heute leben im Winter auf der Insel etwa 32'000 Personen in sieben Gemeinden. Die maximale Länge in Ost-West-Richtung beträgt circa 27 km, während die maximale Entfernung zwischen Nord- und Südküste circa 18 km beträgt. Der höchste Punkt ist mit 1019 m der Monte Capanne. Die durchschnittliche Jahrestemperatur beträgt 15,7 °C.

Reisetag Samstag 4. Mai 2019

Einige der 25-köpfigen Wandergruppe stiegen bereits bei der Busgarage im Rain ein. Nach einem Halt in Bertiswil und im Flecken stiegen die restlichen Personen um 06.45 Uhr in der Sprengi zu. Zügig ging es auf der A2 durch den Gotthard ins Tessin. Nach einer kurzen Pause auf der Raststätte in Bellinzona und einem Mittagshalt in der Nähe von Mailand führte uns die kurvenreiche Autostrada nach La Spezia und an den Fährhafen in Piombino. Bereits um 15.30 Uhr legte die Fähre ab und nahm bei klarem Wetter Kurs auf Elba. Knapp eine Stunde dauerte die Fährfahrt.



Nachdem wir die Fähre zu Fuss verlassen hatten, stand der weisse Reisebus auch schon bereit für den Transfer zum Hotel La Perla del Golfo in Procchio. Nach dem Zimmerbezug gab es einen vom Hotel offerierten Apéro und anschliessend Nachtessen.

Sonntag 5. Mai 2019 – Rundwanderung beim Monte Martino

Nach dem Frühstück mit Müesli, Brot, Käse, Schinken und feinen Backwaren, fuhren wir um 09.00 Uhr mit unserem Bus zur Villa San Martino, der Sommerresidenz von Napoleon. Daneben befindet sich das Park Hotel Napoleon aus dem 18. Jahrhundert. Wie aus der Geschichte bekannt, lebte Napoleon vom 4. Mai 1814 – 26. Februar 1815 auf der Insel Elba im Exil.

Nach der Führung mit Simone durch die Villa San Martino gab es eine Rundwanderung beim Monte San Martino. Diese führte zum Pkt. Poggio del Molino a Vento (288m). Danach folgten wir dem Weg der Inseldurchquerung auf dem Grande Traversata Elbana (GTE). Die Wanderwege sind gut ausgeschildert und zeigen auch die Dauer der Wanderungen an. Nach etwas über 2 Stunden kehrten wir zum Reisebus zurück und die Fahrt ging nach Portoferraio. Der Name Portoferraio bedeutet Eisenhafen, zurückzuführen auf den Eisenabbau auf Elba. Beim Stadtrundgang sahen wir den Palast Villa Mulini die Winterresidenz von Napoleon. Danach fuhren wir zurück zum Hotel und genossen vor dem Nachtessen am Sandstrand von Procchio einen feinen Apéro.



Robi Stocker

Montag, 6. Mai – Magnetberg

Um 09.00 Uhr starteten wir vom Hotel Richtung Capoliveri mit Ziel, im Coop Mittagessen einkaufen und Simona aufladen. Heute wandern wir um den Monte Calamita, den «Magnetberg». Gut gerüstet, Stöcke montiert, begann ein relativ steiler Waldweg. Immer und immer wieder erhaschten wir durch die dichtbewaldete Gegend einen fantastischen Blick hinunter aufs Meer. Obwohl Spuren von Waldbränden erkennbar, die Natur liess sich nicht unterkriegen. Vorbei am RAI-Sendeturm erreichten wir den höchsten Punkt unserer Wanderung, der «schönsten Ecke» der Insel! Geschichte: «Unser» Herr Chocolat-Tobler erwarb sich im vorletzten Jahrhundert ein 450 Hektar-Gelände und wollte sich seiner Leidenschaft, dem Rebbau widmen, das ihm jedoch misslang. Eine Gesellschaft erwarb dieses Gut, pflanzte neue Rebstöcke und heute präsentiert sich das Landgut als einmaliger Mittelmeer-Ferien-Ort – eher für Gutbetuchte und Insider!

Wunderschön, auf herrlichen Wanderwegen, mit tollster Aussicht auf verspielte kleine Buchten, einmal rechts, einmal links erreichten wir den historischen Ort Capoliveri am Monte Calamita. Auf dem idyllischen Dorfplatz genossen wir das wohlverdiente Bierli. Die anschliessende Weinprobe mit elbanischen Spezialitäten war nicht gerade hammermässig – aber eine Kostprobe alleweil. Zurück gings ins Hotel und na ja, runter zum Meer zum Strandbeizli, um unsere trockenen Kehlen nicht weiter zu quälen! Vor lauter SCHÖÖÖN mussten sich einige spalten, um das Nachtessen nicht zu verpassen.



Margrit Lang

Dienstag, 7. Mai 2019

San Piero di Campo über dem Colle della Grotaccia nach Pomonte 5 Std. 14 km

Nach einem stärkenden Frühstück erwartete uns wiederum unser Chauffeur Andy um 9 Uhr und fuhr uns nach San Piero di Campo, einem kleinen Bergdorf zu Füßen des Monte Campanne, des höchsten Berges der Insel. Wir waren gespannt, welche Schönheiten ihrer Heimat unsere Simona uns heute zeigen würde. Bereits auf dem Dorfplatz mussten wir innehalten – zu schön war der Ausblick über die Hügel, die tief unter uns liegenden Buchten, Dörfer und das Meer.

Unser Weg führte uns durch den Nationalpark *Toskanischer Archipel*, das grösste Meeresschutzgebiet Europas, das auch einen Teil Landgebiet umfasst. Das Wandern durch die blühende Macchia war wieder ein besonderes, sinnliches Erlebnis. Prächtiger gelber Ginster, Doldenmilchstern, weiss- und pinkblühende Zistrosen und der immer präsente, geheimnisvolle Zistrosenwürger waren eine Augenweide. Wilder Fenchel, Salbei, Lavendel und Rosmarin dufteten betörend. Immer wieder bot sich uns eine tolle Aussicht auf das Meer.

Mittagsrast machten wir an einem weiteren beeindruckenden Aussichtspunkt. Beim Hinsetzen mussten wir aufpassen, dass unsere Kleider und die Rucksäcke nicht durch „Zikadenspucke“, die überall an den Zistrosen hing, verschmiert wurden. Bald ging es weiter Richtung Meer dem Dorf Pomonte entgegen, das noch weit weg lag. Der Weg gestaltete sich abwechslungsreich und spannend – mal war er abfallend und steinig, dann wieder mit grossen Felssteinen ausgelegt wie ein alter Säumerweg. Unsere Augen wurden nicht müde zu schauen, aber die Beine wurden müder. Nach fünf Stunden Gehzeit eilten sie wieder schneller, dem malerischen Dörfchen Pomonte entgegen, – wir spürten fast schon das kühle würzige Bier in der Luft und die herrlichen Gelati, die wir uns nun reichlich verdient hatten. Direkt beim charmanten Dorfplatz führte Simona uns zu einer kleinen Bar, wo unsere Wünsche erfüllt wurden. Hier holte uns Andy später ab, und zum Abschluss des erlebnisreichen Tages fuhren wir ein Stück weit die wunderschöne Küstenstrasse entlang – die Costa del Sole – zurück Richtung Procchio.



Yvonne Tresch

Mittwoch, 08. Mai – Frei-Tag

Frühstück im Hotel und einfach FREI!



Donnerstag, 9. Mai 2019

Küstenwanderung von Marciana Marina nach Sant Andrea

Nach einer windigen und regnerischen Nacht starteten wir bei aufklarendem Himmel zur 4-stündigen Küstenwanderung. Ausgangspunkt war das schmucke, im Westteil der Insel Elba gelegene Städtchen Marciana Marina. Nach kurzem, heftigem Anstieg verlief der Weg harmonisch durch Steineichen- und Kastanienwälder. Immer wieder blinzelte uns das teils türkisfarbige oder wieder tiefblaue Meer neckisch entgegen. Bei der Scala-Bucht gab's eine kurze Rast und wir konnten die Inseln Korsika und Capraia erblicken. Kurz vor Sant Andrea trafen wir auf ein Stück des eher seltenen Sandstrands. Für die Mutigen ging's nun dem Felsenweg entlang wo man aufpassen musste, dass man nicht nasse Füße von der Meeressgisch bekam. Die anderen wählten den Höhenweg und gemeinsam machten wir Mittagsrast. Z.T. wurde Mitgebrachtes vertilgt oder man teilte sich mehr oder weniger freiwillig (gäll Yvonne) eine Pizza.

Eine der wohl schönsten Wanderungen auf Elba lag hinter uns. Lauschige Buchten, bizarre Felsformationen, Weinterrassen, Obstbäume (mit reifen Zitronen), eine bunte Blumenpracht und herrliche Weitblicke haben uns begleitet und die Wolken haben sich so schnell verzogen wie eine durstige Gesellschaft in die nächste Wirtschaft. Dies stand uns noch bevor: Es gab nämlich zum Abschluss einen reichhaltigen Apéro in ‚unserem‘ Strandbeizli nahe beim Hotel.

Auf der Rückfahrt besichtigten wir aber noch die ‚Gondelbahn‘ auf den Monte Capanne. Eindrücklich die Kabinchen, die an Vogelkäfige erinnerten. Da wollte man gerne Vögelchen sein



Erich

Freitag, 10. Mai 2019 - unser letzter Wandertag

Wanderung Capo di Stella

Pünktlich um 09.00 Uhr trafen wir uns zur letzten Wanderung zum Capo di Stella.

Vor der Abreise durften wir noch dem Messer Schleifer zuschauen. Ein Kastenwagen wurde zu einer fahrbaren Messerschleiferei umgebaut. Ein altes Handwerk, welches bei uns so nicht mehr im Einsatz ist.

Die Begrüßung durch Simona, mit den Worten «seid ihr alle gesund» war der Auftakt zur Wanderung. Kurze steile Auf- und Abstiege mit wunderbarer Aussicht auf das Meer und gute Wanderwege führten uns über die Insel.

Bei einem Aufenthalt in der kleinen schönen Bucht kamen die verschiedenen Talente zum Vorschein. Sammler von farbigen oder besonderen Steinen waren anwesend und Andy zeigte, dass er nicht nur gut Car fahren, sondern auch Steine übers Wasser werfen kann. Bis 4 Sprünge hatte er mit einem Stein hergebracht. In der Bucht

waren auch die zwei verschiedenen Gesteins- und Felsarten zu sehen; Serpentin, dunkle Steinart und Margell-Kalk, helle Steinart.

Zurück zum Ausgangspunkt und nach einem kurzen Aufenthalt wurden wir nicht nur zu einer Schiffsfahrt entlang der Küste, sondern auch noch zu einem grosszügigen Apéro auf dem Schiff eingeladen. Weisswein, Rotwein, Bier, Mineralwasser und genügend Pommes Chips, Cantucci und

Auch die Flugkünste der Möwen konnten wir bestaunen und nicht zuletzt durften wir auf dem Schiff noch tanzen. Zufrieden und mit vielen Erinnerungen gingen wir nach 1½ Stunden wieder an Land und mit dem Car zurück zum Hotel, wo die Aufgabe, Koffer packen auf uns wartete.



Sep und Beatrice Bundi

Heimreisetag - Samstag, 11. Mai 2019

Man wusste es, und heute war es soweit - wir fahren heim. Andi hat die Fähre für 08.30 Uhr reserviert – aber wer weiss – vielleicht reicht es für die um 08.00 Uhr. Und wie, mit Glück hatten wir noch Platz und ab geht's nach Piombino. Zügig fuhren wir via Livorno – Ligurische Alpen – Mailand – Chiasso nach Luzern, begleitet von zeitweise heftigem Regen rund um Mailand und auch wieder um Lugano. Gestört hat es eigentlich nicht arg, wir waren ja «im Schärme» und Andi hat uns sicher chauffiert.

Elegant umfuhr er den kleinen Stau vor dem Gotthard via «Käsi» für den letzte Kaffeehalt, bevor es definitiv Richtung Innerschweiz ging.

Ein bisschen wehmütig sagten wir uns adieu – aber deheime isches ja au wieder schön!

Es war eine wunderschöne Woche, dazu beigetragen haben alle, alle Alpenclübler, Simona und Andi. Ein grosses DANKESCHÖN!



Margrit Lang